Matthias Gabi PACKAGING

31. August 2025 bis 14. September 2025

Der Sehgewohnheit der Besucherin, die mit Matthias Gabis Werk vertraut ist, schlägt der Künstler mit seiner neuen Werkgruppe *Packaging* (2025) ein Schnippchen. Auf den ersten Blick scheinen sich die 51 gerahmten Bilder von Produktverpackungen nahtlos in seine langjährige fotografische Praxis einzuordnen. Seit rund fünfundzwanzig Jahren erforscht der Künstler mit beeindruckender Konsequenz die Funktion von Bildern in unserer Gesellschaft. Er verwendete bislang das Verfahren der fotografischen Reproduktion, um die Herstellung, Zirkulation und Rezeption von Bildern im Alltag und in der Kunst kritisch zu reflektieren. Im Atelierhaus, das zum temporären Ausstellungsraum wird, trifft das Auge nun auf eine andere Materialität: Das vermeintliche Fotopapier entpuppt sich als Karton, Plastik und Aluminium. Die Oberfläche ist nicht durchgehend glatt, sondern unterschiedlich dick und häufig strukturiert, manchmal mit sichtbaren Gebrauchsspuren.

Über einen Zeitraum von mehreren Jahren bewahrte Matthias Gabi Verpackungen von diversen Konsumgütern aus dem Familienhaushalt auf und archivierte sie in Ordnern. Das Bewahren oder Dokumentieren von Abfallprodukten der Wegwerfgesellschaft hat in der Kunst Tradition, man denke etwa an Dieter Roths Abfall-Archiv *Flacher Abfall* (1975–1992) oder an Daniel Knorrs Künstlerbücher, in denen er Müll von der Strasse einer Stadt zwischen leere Buchseiten presst (*Cudesch d'Artist*, 2009). Für Matthias Gabi stand beim Sammeln der Kartons weiterhin die Fotografie im Zentrum und er behielt jene Produkte, die mit Bildern beworben werden. Durch diese künstlerische Geste wird sichtbar gemacht, was unserer Aufmerksamkeit beim Einkaufen meistens entgeht: die Allpräsenz der Produktfotografie und deren Beharrlichkeit. Sind Produktverpackungen einer der letzten Rückzugsorte der Fotografie in der physischen Welt? Im Gegensatz zum Pressebild, dem Matthias Gabi eine grosse Recherche gewidmet hat (*Bilder 2000-2020*, 2022), entziehen sich Werbebilder auf Verpackungen einer vollständigen Digitalisierung. Denn selbst die im Internet bestellten Waren erreichen die Konsumentin verpackt. Und so scheint es eigentümlich folgerichtig, dass der Künstler für diese Ausstellung die Materialität ohne fotografische Übersetzung mitdenkt. In einer Umkehrung des Produktionsprozesses faltete er die Verpackungen auseinander und putzte sie. Anschliessend rahmte er sie in der Form, in der sie designt und bedruckt wurden, ein (sogenannte «Stanzlinge»). Das «Packaging» wird auf diese Weise als Bildträger selbst zum Bild.

Die Hängung entzieht sich einer narrativen Logik und dennoch erzählen die Produktverpackungen vom Konsumverhalten eines mittelständischen Schweizer Familienhaushalts («Calida», «Playmobil») mit gelegentlichen Ausreissern über die Grenze hinweg («Semmelknödel», «Götterspeise»). Die Zirkulation der Waren ist auch der Kreislauf der immergleichen menschlichen Bedürfnisse nach Nahrung, Sicherheit und Zerstreuung.

Die englische Bedeutung von «packaging» bezeichnet neben «Verpackung» auch den Akt des Zeigens selbst: «Die Präsentation von etwas gegenüber der Öffentlichkeit auf eine Weise, die darauf abzielt, attraktiv oder ansprechend zu wirken.» (Merriam-Webster) In Matthias Gabis Werkgruppe wird daraus eine Befragung von Zuschreibungen von Bedeutung und Wert. Der Sammler, Bewahrer und Archivar Matthias Gabi arbeitet stetig weiter an der Frage nach unseren sich verändernden Sehgewohnheiten und deren visuellen Entsprechung in der Welt der analogen und digitalen Bilder im Alltag wie in der Kunst.

Annette Amberg

Matthias Gabi (geboren 1981 in Bern) lebt und arbeitet in Zürich. Ausbildung an der Kunstakademie Düsseldorf (2006), 2007 Diplom ZHdK Zürich, 2013 Master in Fine Arts, Ecole cantonale de Lausanne ECAL. Ausstellungsbeteiligungen u.a. in der Kunsthalle Bern, Centre Pasqu'Art Biel, Kunstmuseum Olten, Astrup Fearnley Museum Oslo, Kunstmuseum St. Gallen, Fotomuseum Winterthur, Kunstmuseum Winterthur, Helmhaus Zürich, Haus Konstruktiv Zürich, Kunststiftung DZ Bank Frankfurt am Main; 2018 Einzelausstellung Kunsthaus Langenthal. Gabis Werk befindet sich in den Kunstsammlungen der Städte Zürich, Winterthur und Langenthal, des Kantons Zürich, der Kunstsammlung der Schweizerischen Post, der Bundeskunstsammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft sowie in der Sammlung des Fotomuseums Winterthur.

Atelierhaus, Wuhrstrasse 10, 8003 Zürich

Unterstützt von: Kanton Zürich Kulturförderung SWISSLOS prohelvetia schweizer kulturstiftung

Finissage: Sonntag, 14. September 2025, 13–17 Uhr
Künstlergespräch mit der Kuratorin Annette Amberg um 15 Uhr

Öffnungszeiten: Freitag 13–19 Uhr, Samstag und Sonntag 13–17 Uhr
und nach Vereinbarung unter 079 609 06 59